

## ZAHLEN UND FAKTEN ZUR GESCHICHTE DER ARBEITERWOHLFAHRT

## Eine Anlaufstelle für Bedürftige, die von einer Frau gegründet wurde und bis heute von Frauen getragen wird

In Deutschland existieren sechs **Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege**: Am ältesten ist die Diakonie, die 1848 als Central-Ausschuss für die Innere Mission der Deutschen Evangelischen Kirche gegründet wird. 1897 folgt der Caritasverband. Die Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden wird 1917 aus der Taufe gehoben. Am 13. Dezember 1919 gründet der Parteivorstand der SPD den „Hauptausschuss für Arbeiter-Wohl-

fahrt“ (AW) als eine Partei-Unterorganisation auf Anregung der damaligen Frauen-Sekretärin Marie Juchacz. Das Rote Kreuz [1921] und der Paritätische Wohlfahrtsverband [1924] komplettieren das Sextett der Spitzenverbände.

Hauptziel der Awo am Anfang ist, die Mitwirkung der Arbeiterschaft bei der Wohlfahrtspflege durchzusetzen. Dazu gehört die **Abkehr vom „Almo-**

**sendenken“**. Im Verständnis der Arbeiterwohlfahrt haben Bedürftige einen Anspruch auf Hilfe.

Am 25. November 1920 gründet sich im Melanchthon-Gymnasium der eigenständige **Awo-Kreisverband Nürnberg**.

Während der **Nazi-Zeit** weigert sich die Awo, der „Deutschen Arbeitsfront“ der Nationalsozialisten beizu-

treten. Sie wird verboten, ihr Vermögen wird beschlagnahmt.

1949 kehrt Marie Juchacz aus dem **Exil in den USA** zurück. Sie stirbt 1956 im Alter von 76 Jahren in Düsseldorf.

Die Awo unterhält in Deutschland über **13 000 Einrichtungen und Dienste**, darunter sind: Seniorenheime, Kindertagesstätten, Beratungs-

stellen für Menschen mit Migrationshintergrund, Familien, Arbeitslose, Schwangere, Behinderte, pflegende Angehörige, ambulante Dienste, sozialpflegerische Dienste, Tages- und Werkstätten, Flüchtlingsberatung, Streetwork, Kurheime, Frauenhäuser und ein Jugendwerk.

Die Awo hat aktuell **325 000 Mitglieder** – Tendenz fallend. Den höchsten Mitgliederstand hatte der Verband

1983. Damals unterstützten die Awo noch 600 000 Menschen mit einem vergleichsweise geringen Vereinsbeitrag. Zuletzt hielten sich Ein- und Austritte in etwa die Waage. Der anhaltende Rückgang erklärt sich durch Todesfälle.

68 000 ehrenamtlichen Helfern stehen 228 000 hauptamtliche Kräfte gegenüber. **84 Prozent des Awo-Personals sind Frauen.** kh